

Das vorläufige Hauptfeld steht in Altenkirchen

Tennis: Grand-Slam-Halbfinalistin, die Titelverteidigerin und deutsche Top-Talente dabei

Von René Weiss

■ **Altenkirchen.** Das Geheimnis ist gelüftet: In dieser Woche endete für die Rewe Petz Ladies Open, das Frauentennis-Weltranglistenturnier auf der Altenkirchener Glockenspitze, der Rückzug-Zeitraum für die Spielerinnen, die eine Meldung abgegeben hatten, sich dann aber doch noch umentschieden. „Die Spielerinnen schauen sich die Teilnehmerfelder bei den parallel stattfindenden Turnieren auf der ganzen Welt natürlich genau an, wägen ihren Chancen ab und treffen dann ihre finale Entscheidung“, schildert Turnierrichtkrazvan Mihai das übliche Prozedere im Vorfeld des Turniers, das am 16. Februar in der Kreisstadt beginnt und mit dem großen Finale am 22. Februar seinen krönenden Abschluss findet.

Es ist das größte ITF-Turnier für Frauen in Europa und das drittgrößte der Welt in diesem Zeitraum. „Die Weltranglistenplatzierungen unserer Spielerinnen mögen etwas hinter den Werten der vergangenen Jahre zurückliegen, aber das wird definitiv kein schwächeres Leistungslevel bedeuten“, prognostiziert Mihai und gibt auch die Erklärung dafür ab: „Das 100.000-Dollar-Turnier in Benga-luru findet in diesem Jahr zum ersten Mal statt. Somit gibt es eine

Überschneidung und eine Option mehr für die Spielerinnen.“

Die 18 Spielerinnen mit dem besten Weltranglistenranking zum Zeitpunkt des Meldeschlusses haben ihren Platz im 32 Teilnehmerinnen starken Hauptfeld sicher, hinzu kommen die Gewinnerinnen aus den beiden Qualifikationsrunden, die am 16. und 17. Februar stattfinden, und Wild-Card-Spielerinnen. Dabei wird es sich um junge Talente des Deutschen Tennis Bundes (DTB) handeln, die im eigenen Land die Möglichkeit bekommen sollen, Wettkampfpraxis auf hohem Niveau zu sammeln.

Angeführt wird das Feld in diesem Jahr von einer erfahrenen Litauerin: Die 29-jährige Justina Mikulskyte steht auf Platz 217 der Weltrangliste, ist die Nummer eins ihres Heimatlandes und nahm kürzlich bei den Australian Open in Melbourne an der Qualifikation teil. Zu ihren Herausforderinnen zählt die erst 17 Jahre alte Italienerin Tyra Caterina Grant, die im Oktober 2024 auf Position zwei der Junioren-Weltrangliste stand und im gleichen Jahr bei allen vier Juniorinnen-Grand-Slam-Turnieren mindestens das Achtelfinale erreichte. Bei den French Open stand Grant sogar in der Vorrundenschleife.

Die deutschen Hoffnungen auf einen Turniersieg ruhen zum Bei-



Titelverteidigerin Julia Avdeeva hat erneut ihre Teilnahme bei den Rewe Petz Ladies Open angekündigt.

Foto: René Weiss

spiel auf Noma Noha Akugue. Die Finalistin des Hamburger WTA-Turniers von 2023. Im gleichen Jahr stand sie in Altenkirchen ebenfalls unter den Top-Vier. Auch Nastasja Schunk versucht auf der Glockenspitze an ihre dort bereits erreichten Ergebnisse anknüpfen. 2022 stand sie im Viertel-, 2024 im Halbfinale. Hinzu kommt mit Tessa Johanna Brockmann eine Senkrechstarterin, die sich in den vergangenen zwölf Monaten in der

Weltrangliste um über 400 Positionen steigerte.

„Der DTB hat auch in diesem Jahr wieder große Talente bei uns“, fasst Turnierrichtkrazvan Mihai zusammen. Auch die Titelverteidigerin hat sich angekündigt: Die starke Aufschlägerin Julia Avdeeva will die Chance nutzen, zum dritten Mal in Folge die Rewe Petz Ladies Open für sich zu entscheiden. Es wäre ein Novum in der Geschichte des Turniers.

Das vorläufige Hauptfeld der Rewe Petz Ladies Open in Altenkirchen im Überblick (diese Spielerinnen haben sich über ihren Weltranglistenplatz qualifiziert): Justina Mikulskyte (Litauen, Weltranglistenplatz: 217), Tyra Caterina Grant (Italien, 236), Susan Bandecchi (Schweiz, 248), Kathinka von Deichmann (Liechtenstein, 258), Noma Noha Akugue (Deutschland, 271), Valentina Ryser (Schweiz, 278), Dalila Spiteri

(Italien, 287), Tessa Johanna Brockmann (Deutschland 291), Julia Avdeeva (Russland, 293), Nastasja Schunk (Deutschland, 296), Alevtina Ibragimova (Russland, 314), Lea Boskovic (Kroatien, 320), Vendula Valdmannova (Tschechien, 321), Julie Struplova (Tschechien, 323), Laura Hietaranta (Finnland, 327), Martyna Kubka (Polen, 328), Katy Dunne (Großbritannien, 330), Leonie Küng (Schweiz, 353).

TuS Ferndorf startet in Krefeld in die Rückrunde

Handball: Zweitligist will den Abstiegskampf annehmen und mit einem Erfolg ins Jahr 2026 starten

Von René Weiss

■ **Kreuztal.** Der Abstiegskampf in der 2. Handball-Bundesliga geht zum Rückrundenstart für den TuS Ferndorf direkt in den Vollen. HSG Krefeld, TSV Bayer Dormagen, HC Oppenweiler-Backnang – drei der ersten vier Gegner im Jahr 2026 sind direkte Konkurrenten im Kampf um den Klassenverbleib. Die Mannschaft von Ceven Klatt ist direkt voll gefordert.

Auch wenn die Siegerländer (15., 9:25 Punkte) ihre beiden Testspiele während der Europameisterschaft gegen die HSG Wetzlar und TuSEM Essen verlor, sah Trainer Klatt eine sehr gute Intensität und Fortschritte im Tempospiel. „Das wollen wir forcieren“, erklärt Klatt seine taktischen Vorstellungen, die auf einer guten Abwehr aufbauen. In diesem Bereich hat man als vierbeste Hintermannschaft der Liga keine Probleme.

Die Vorbereitung auf die Mission Klassenverbleib, die am Samstag, 18 Uhr, in der Krefelder Glockenspitzhalle weitergeht, wurde durch die Grippewelle eingebremst. Vier, fünf Spieler konnten eine Woche lang nicht trainieren. Außerdem verletzte sich der gerade erst nach seinem Achillessehnenriss zurückgekehrte Philipp Würz im Training erneut und wird



Der TuS Ferndorf (am Ball Josip Eres) startet am Samstag mit einem Spiel in Krefeld in die Rückrunde. Foto: René Weiss

erst in einer Woche wieder einsteigen. Wer in Krefeld (17., 6:28 Punkte) neben dem Kreisläufer ebenfalls auszufallen droht, lässt Klatt unbeantwortet, um beim

Gegner einen Informationsvorteil zu verhindern. Einige Vereine haben die Winterpause genutzt, um sich personell noch einmal zu verändern. Ferndorf sicherte sich zum

Beispiel den 20-jährigen Rechtsaußen Finn Schwarnweber, der 2025 mit dem HC Erlangen Deutscher A-Jugend-Meister wurde. Schwarnweber soll Josip Eres auf

dem Flügel entlasten. „Er kann das leisten. In den nächsten Monaten wird es darum gehen, ihn an die Zweitliga-Leistungsfähigkeit heranzuführen“, schildert Klatt.

Mit dem Blick über die Saison hinaus steht fest, dass Gabriel Viana, Julius Meyer-Siebert, Hampus Dahlgren und Hendrik Stock den TuS verlassen werden. Daniel Hiddeg, Can Adanir, Julius Fanger, Mattis Michel und Marvin Munuds haben ihre Verträge hingegen bereits verlängert. Rückrunden-Auftaktgegner Krefeld zog den früheren spanischen Erstliga-Torhüter Pau Guitart und den talentierten Ex-Potsdamer Marvin Kix an Land. „Sie haben ihren Kader in der Spitze und der Breite damit noch einmal verstärkt“, sagt der TuS-Trainer über das Team vom Niederrhein, bei dem der ehemalige Ferndorfer Jörn Persson der Dreh- und Angelpunkt ist.

Neben Persson hat auch der gebürtige Kreuztaler Lucas Schneider eine Vergangenheit in der Stahlerwiese. Auch wegen dieser Vorgeschieden rechnen die Südwestfalen mit einer emotionalen Partie. „Im emotionalen Bereich müssen wir auf Augenhöhe agieren. Wir müssen kämpfen, kratzen und beißen“, fordert Klatt die Tugenden ein, die im Abstiegskampf am wichtigsten sind.

Etzbach möchte um jeden Punkt kämpfen

Volleyball-Verbandsliga Nord: Frauen-Team befindet sich in Vallendar in der Außenseiterrolle – Männer peilen Sieg an

■ **Etzbach.** Die Frauen der SSG Etzbach bestreiten am Sonntag (ab 11 Uhr) ein Auswärtsspiel in der Volleyball-Verbandsliga Nord beim TV Vallendar II. Als Schlusslicht sind die Etzbacherinnen beim Tabellenzweiten in der Außenseiterrolle. „Wir spielen gegen eine gut eingespielte Mannschaft, die gerne aufsteigen möchte. Unsere Chancen auf einen deutlichen Sieg sind gering, aber trotzdem werden wir wieder versuchen, um jeden Punkt zu kämpfen“, betont SSG-Sprecherin Janina Gerhards. Sie ergänzt: „Das Spiel haben wir noch nicht verloren. Wir haben die Mannschaft jetzt schon paar Mal diese Saison gesehen und sind vorbereitet.“

Die Männer der SSG stehen derzeit auf dem zweiten Platz in der Verbandsliga Nord, holten zuletzt drei Siege in Folge und stellten ihre gute Form unter Beweis. Am Sonntag (ab 15 Uhr) muss das Team beim TV Mülheim, dem Rangsiebten, bestehen. In der Hinrunde kassierte Etzbach gegen den TV eine 2:3-Niederlage. Diesmal will die SSG das Duell für sich entscheiden. Je



Die RZ-Reporter Lukas Erbeling (links) und Mirko Bernd sprechen in der neuen „SporZfreunde“-Folge über die bisherige Saison in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar. Foto: Christian Mack

Die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar im Wintercheck

Fußball: Neue Folge unseres Podcasts „SporZfreunde“ ist nun online

■ **Rheinland-Pfalz.** Am 21. Februar wird die Saison in der Fußball-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar mit dem Nachholspiel zwischen der TuS Koblenz und dem FK Pirmasens fortgesetzt. Neben der TuS gehen sechs weitere Mannschaften aus unserem Verbreitungsgebiet in der Liga auf Torejagd.

Während die Eisbachtaler Sportfreunde, der SC Idar-Oberstein, der

FC Rot-Weiss sowie der FC Cosmos Koblenz den Blick eher nach unten richten müssen, sind der FC Emmelshausen-Karbach und der FV Engers gemeinsam mit der TuS im oberen Bereich der Tabelle zu finden.

Wie haben sich die Teams in der ersten Halbserie geschlagen, und was hat sich in der Winterpause bei ihnen getan? Unter anderem

diesen Fragen gehen in der neuesten Folge unseres Podcasts „SporZfreunde“ nach. Gleichzeitig werfen unsere Reporter Lukas Erbeling und Mirko Bernd einen Blick auf die schon bald beginnende Restrunde.

Die Folge ist rhein-zeitung.de/podcast sowie auf allen bekannten Podcast-Plattformen zu finden. Viel Spaß beim Zuhören!



Die Frauen der SSG Etzbach (hier gegen die SG Koblenz Maifeld Volleys II) hoffen in Vallendar auf eine Überraschung. Foto: Jürgen Augst/byjoli